

Verzeichnis der bei Marignano gefallenen Liviner

Autor(en): **Wymann, Eduard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri**

Band (Jahr): **24 (1918)**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

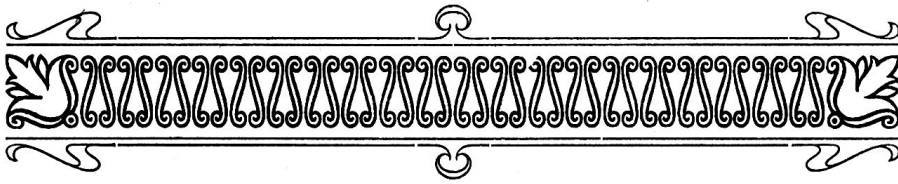
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-405565>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Verzeichnis der bei Marignano gefallenen Liviner.

Von Eduard Wymann.

Am 21. Juni 1489 beschloß das Land Uri, fortan alljährlich am Feste der zehntausend Ritter, also am Siegestage von Laupen und Murten, zum Danke für die in den Freiheitskämpfen erstrittenen Siege und zum Troste und Seelenheil der im Kampfe Gefallenen in sämtlichen Pfarrkirchen des Landes ein allgemeines, feierliches Jahrzeit zu begehen. Dieser Beschluß sollte behufs besserer Nachachtung in die Jahrzeitbücher eingetragen werden. Unseres Erachtens stellte der Landschreiber gleichzeitig allen Pfarreien auch einen Rodel zu, der eine annähernd vollzählige Liste aller in den Befreiungskriegen bisher umgekommenen Landleute enthielt und bei genanntem Anlaß von der Kanzel zu verlesen war. Aus Sorglosigkeit oder wegen Abnützung gingen diese Originalien unseres Wissens alle bis auf dasjenige von Seelisberg verloren. Einen Ausschnitt aus jenem denkwürdigen Aktenstück findet man als Faksimile in der Schrift „Das Schlachtjahrzeit von Uri“, Seite 5.¹⁾ Die lange Totenliste, welche sich aus dem gigantischen Ringen bei Marignano am 13./14. September 1515 ergab, lenkte die Aufmerksamkeit der geistlichen und weltlichen Behörden neuerdings auf den alten Schlachtenrodel. Man trug denselben nunmehr in kräftiger und gefällig verzierter Buchschrift in alle jene Jahrzeitbücher ein, welche im zweiten und dritten

¹⁾ Das Schlachtjahrzeit von Uri. Im Auftrage der hohen Landesregierung als Andenken an die sechste Jahrhundertfeier der Schlacht am Morgarten und zur Erinnerung an die 1316 zu Uri ausgefertigten Bundesbriefe herausgegeben von Dr. Eduard Wymann, Staatsarchivar. — Reich illustriert zu beziehen durch das Staatsarchiv Uri, innerhalb des Kantons zu 2 Fr., nach auswärts zu Fr. 2.50. Bei Postbezug je 20 Rp. Zuschlag.

Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts in stattlichem Format aus Pergament erstellt wurden. Es scheint dieser Model in den Jahrszeitbüchern von Seedorf (1470), Attinghausen (1501) und Spiringen (1515) nur deshalb zu fehlen, weil sie noch vor der Schlacht von Marignano angefertigt worden. Das Jahrszeitbuch von Attinghausen enthält gegenwärtig allerdings das Schlachtsjahrzeit, aber es ist nur hinten angehängt und von einer Hand des ausgehenden 16. Jahrhunderts geschrieben. Dagegen entstanden die Jahrszeitbücher von Altdorf, Silenen, Schattdorf, Wassen, Andermatt, Isenthal und Erstfeld noch unter dem frischen Eindrucke der Mailänderkriege. Andermatt beschränkt seine Namen auf die Kriegsoffer von Ursern, zeigt sich aber in Schrift und Anlage sonst enge verwandt mit den Jahrszeitbüchern von Schattdorf u. Wassen. Die Verlustliste von Bicocca (1522) liest man zurzeit nur im Jahrszeitbuch von Silenen und ein Anfang hiezu steht in Schattdorf. Sie mochte einst auch im Altdorfer Exemplar gestanden haben, ist aber diesfalls mit dem Schlusse der Totenliste von Marignano abhanden gekommen. In Erstfeld wollte der Schreiber die bei Marignano gebliebenen Liviner aufzeichnen, ließ es aber aus Mangel an Zeit oder Interesse beim bloßen Titel bewenden. Die übrigen Bücher gönnten aber den Untertanen jenseits des St. Gotthard die nämliche Ehre wie den Helden aus dem Lande Uri.

Selbstverständlich gab es neben dem amtlichen und öffentlichen Schlachtsjahrzeit auch noch private Jahrszeitstiftungen für einzelne gefallenen Krieger, die entweder von ihnen selbst unmittelbar vor dem Auszuge oder nach ihrem Tode auf dem Felde der Ehre durch die Verwandten gestiftet wurden. Als Beispiel und zugleich als Nachtrag für die im „Schlachtsjahrzeit“ schon veröffentlichten derartigen Stiftungen bieten wir hier eine Stelle aus der ältern Chronik des Frauenklosters beim obern Heiligkreuz zu Altdorf.

„Item ist man auch schuldig, jährlich nach Maria Himelfahrt für Herrn Jacob Francesen Brückher ein hl. Seelmäß lassen zu lassen. Dieser Herr war des Herrn Jo. Casper Brickers, als erster Bawher unser Gottshaus bim St. Kreuz, einiger Sohn, welcher in dem mühsamen Bawgeschäfte auch fleißig mitgeholfen. Dem Vater hat man für seine gehabte Muehwaltung auf sein Begehren Gulden 1000 zur Recombens geben, weil er auch selbst den Tagelöhnern

geholfen hat mitarbeiten. Dem Sohn aber hat man 100 Dublonen verehrt, welche er aber hernach dem Gottshaus wider zugestellt, als er anno 1688 im Mergen in Morea wider den Türggen zuo kriegen, gezogen ist, mit vorgemeiter Bedingnus des hl. Mähpfers. Er ist ein Jahr hernach aldorten in Megeroponten an einer Krankheit gestorben.“¹⁾)

Unter den Jahrzeitbüchern von Uri verrät dasjenige von W a s s e n eine mehrfach bemerkenswerte Selbständigkeit. Es bot sich Gelegenheit, dasselbe mit demjenigen von Schattdorf zu kollationieren. Gemäß einer Aufschrift auf dem Innern des hintern Deckels wurde das Schattdorfer Jahrzeitbuch 1518 vom Dominikanerbruder Jakob von Megeri geschrieben. Das Wassner Exemplar scheint, wenn auch nicht ganz zur gleichen Zeit, so doch von der nämlichen Hand geschrieben. Dieser Eindruck wird noch verstärkt durch die Tatsache, daß sich im Gegensatz zu den andern Jahrzeitbüchern des Landes zu Wassen folgende drei Dominikanerheilige eingetragen finden: 8. März: Thome de Aquino, ordinis praedicatorum. 5. April: Vincencij, ordinis praedicatorum. 29. April: Petri, martiris, ordinis praedicatorum.

Das Buch ist heute besonders gegen Schluß (vom 16. Dez. an) unvollständig; es muß jedoch zwischen 1516 und 1527 entstanden sein. Franz Vinzenz Schmid (Bd. I, 6) läßt dieses Jahrzeitbuch gleichfalls vom eben erwähnten Dominikaner herkommen, aber die Jahrzahl 1501 dürfte auf einer Verwechslung mit Attinghausen beruhen. Auch mehrere andere Inhaltsangaben dieses Autors können wenigstens an Hand der noch vorhandenen Teile nicht bestätigt werden.

Das Schlachtjahrzeit wird im Altdorfer Jahrzeitbuch durch eine schöne, stilvolle Initiale W eingeleitet. Wir stellten sie, allerdings nur in Schwarz und verkleinert, an die Spitze der betreffenden Pu-

¹⁾ Vgl. dieses Neujahrblatt, S. 15 und 17 und das Schlachtjahrzeit von Uri, S. 60. Der nämliche Krieger ist auch über dem Portal des Frauentlosters verewigt, wo unter dem schön in Sandstein gehauenen Brüderwappen über dem Türsturz zu lesen ist: „Joan. Caspar Bruckher, Anwaldt und Zehlherr und Jacob Frank, sein Sohn, Bauherr dieses loblichen Gottshaus 1677.“ Die Zahl 77 wurde vor etlichen Jahren mit Farbe ergänzt, da einige Teile abzubräckeln begannen. Wie sich nachträglich herausstellt, ist unter Kaspar Roman Beßler wirklich der alte Thurgauer Landvogt zu verstehen. Er hatte das genannte Jahrzeit durch eine Vergabung von 400 Gulden gestiftet, Hauptmann Franz Tanner bezahlte gleich viel. Anna Fischer, Anna Tax und Jakob Gartmann spendeten je 100 Gl. und die Familie Biel von Sielsberg 250 Gl. Elisabetha Mutshlin, die Witwe des Jakob Lew, schenkte 1627 einen Gültbrief von Gl. 100.

blifikation. Ferner verwerteten wir daselbst Seite III und 3 aus dem nämlichen Text zwei weitere hübsche Anfangsbuchstaben, die im Original natürlich farbig gehalten sind. Dieser sorgfältigen, künstlerischen Ausstattung kommt das Schlachtjahrzeit von Wassen namentlich durch die prächtige Initiale W am nächsten. Wir verweisen auf die etwas verkleinerte Wiedergabe auf unserer Tafel IV. Das Schlachtjahrzeit ist hier unter dem Datum des 22. Juni (S. Decem milium martyrum) eingetragen. Der Name „Georg: Herrenberger“ will uns möglicherweise mit dem Zeichner (Illuminator) der Initiale bekannt machen. Der andere Name „Joan. Emelin“ ist jedoch als eine völlig unbefugte und schlecht plazierte Federübung zu betrachten.¹⁾

Das Jahrzeitbuch von Wassen enthält als das einzige in Uri ein besonderes Sempacher Schlachtjahrzeit.²⁾ Auch das allgemeine Schlachtjahrzeit bringt mehrere selbständige Stellen von Bedeutung. Schon unter den am Morgarten Gefallenen nennt es statt des Cuonrat Löwi einen Cuonrat Löw, welcher Geschlechtsname für jene Zeit im Madranertal wirklich nachgewiesen werden kann. Unter denjenigen, welche bei der Belagerung des Schlosses von Lavis in der zweiten Hälfte des Jahres 1512 umgekommen, erwähnt Wassen allein einen Hans Schenhil (Schenk). Außer dem Jahrzeitbuch von Alttinghausen finden wir in der Verlustliste von Marignano auch in Wassen neben einem „Balteffer Schenkil“ noch einen Jakob Schenkil. Er steht an letzterem Orte zwischen den Namen der Toten von Urfern und Livinen. Es heißt da: „Jacob Schenkil, ist by dem Keyffer umkomen.“ Er fiel mithin offenkundig auf jenem Zuge, den Kaiser Maximilian im Frühjahr 1516 gegen die Franzosen in der Lombardei unternahm. Am 7. März brachen etwa 20,000 Schweizer als kaiserliche Soldtruppen in Trient gegen Italien auf und errangen anfänglich bedeutende Erfolge. Aber schließlich endigte das Unternehmen aus Mangel an planmäßiger, entschlossener Führung ohne Nutzen für den Kaiser.³⁾

¹⁾ Wegen der spätern Verlegung des Schlachtjahrzeit es heißt es zu Wassen am 20. Februar: „Prima die Martis Quadragesimae celebratur festum SS. Decem Millium MM. tanquam Apostoli cum anniversario eorum, qui pro patriae libertate mortui sunt.“ Am Rande steht: „Hac die parochia pro sacro asses 20 et pauperibus 40 in pane, ut infra fol. 57.“

²⁾ G. Kiliani et sociorum eius Anno Domini Mccclxxxvi Jar. Aniversarium occisorum in Sempach.

³⁾ Ferdinand Vetter, Der Mailänderkrieg von 1516 und Niklaus Manuel. Archiv des hist. Vereins des Kantons Bern, Band XXIII (1917), S. 141, 149.

Mit dem Jahrbuch von Attinghausen zählt Wassen außer dem Albin Kott auch einen Melchior Kott als Helden von Margnana auf. Dieses Geschlecht war in Wassen einst vertreten. Eine viel spätere Hand setzte zu dieser Liste noch einen „Jacob Brücker“ und einen „Marti Symon von Ospental“ hinzu, obgleich im Verzeichnis schon ein Marti Simon an der Matt vorkommt.

Von größerem Belang ist die genaue Heimatangabe der bei Margnana gebliebenen Liviner. In Altdorf erscheinen sie nur unter dem Gesamttitel „Die von Livinen“. Auch die übrigen Jahrbücher kennen eine gemeindeweise Ausscheidung nicht. Und doch ist es sehr wertvoll, zu wissen, daß in jener Riesenschlacht 31 Mann von Griels, 33 von Trnis, 14 von Quint, 5 von Prat, 8 von Pfaid und je ein Mann von Chiggiozna, (Anzonik und Polmenk) als Helden das Schlachtfeld deckten. Die 31 „Knecht“ von Aiolo, die 33 von Giornico und die 14 von Quinto bildeten ohne Zweifel die Blüte und den Kern der gesamten waffenfähigen Mannschaft jener Orte und ihr Verlust bedeutete eine eigentliche Katastrophe für die betreffende Gemeinde, welche man nicht so leicht vergaß.¹⁾

Vergleichsweise mag die Erinnerung dienen, daß gemäß der Urner Landsordnung vom Jahre 1600 zum Landsfändli mit 300 Mann und zum Banner mit 600 Mann die Liviner insgesamt nur 88, beziehungsweise 176 Mann zu stellen hatten. Jede Nachbarschaft (Vicinanza) lieferte beim Auszug mit dem Landsfändli je 11 und beim Auszug mit dem Landesbanner je 22 Krieger, „alle reißbar, wollgerüst und bewert allwegen nach Guorhbedunken und Wollgeballen einer Obrigkeit ze Urj.“ Das letztere Aufgebot schloß unter andern 60 Musquetenträger in sich, wovon 25 aus dem Untertanenlande jenseits des St. Gotthard entnommen wurden. Die acht Nachbarschaften, derer erste drei oberhalb und die andern fünf unterhalb des Platifer lagen, hießen in damaliger Sprache: 1. Orgyelik, darunter hört Wall, Madrann. 2. Quint, Kilchgang und Nachpurschaft Lurenco, Roncho, Altancha, Piotha, Umbrn und Varenntio, so darguo hören. 3. Pratk mit dem Thall Pedrè. 4. Pfayd sampt

¹⁾ Im Jahre 1910 gab es im ganzen Bezirk Lebentina 286 Schweizer männlichen Geschlechtes im Alter von 20–24 Jahren und 232 Eidgenossen im Alter von 25–29 Jahren. Gleichzeitig wohnten Schweizerbürger beiderlei Geschlechtes in der eigenen Heimatgemeinde zu Aiolo 1091, Anzonico 196, Chiggiozna 116, Faido 185, Giornico 327, Prato-Giesso 137, Quinto 914.

dem Berg. 5. Cufogna, darzuo hören Cufogna, Traversa, Molla, Brusiascha, Calonico. 6. Curonico, Cala, Dör, Grum, Grubio. 7. Gyrnyß sampt dem Berg darzuo. 8. Boydt, Peronico und Clösterlym: (Boleggio).

Die Namen der Liviner Helden von Marignano sind offensichtlich stark verdeutschet und vom Gehör nach der Dialektausssprache aufgeschrieben worden. Emil Motta und Eligio Pometta suchten die richtige ursprüngliche Benennung zu rekonstruieren.¹⁾ Nach der jetzt bekannter Verteilung auf die verschiedenen Gemeinden des Livinentales sollte dies nun leichter und erfolgreicher als bisher geschehen können. Wir geben nachstehend die fraglichen Namen genau nach den im Wassner Jahrbuch enthaltenen Aufzeichnungen wieder und stellen ihnen als passende Einleitung die gleichenorts vorfindliche Schlachtbeschreibung voran.

Die Schlacht geschehen zu Meyland.

In dem Jar des Herren, do man zalt M^o. v^o. xv, beschach der Stritt zue Meyland, da der König von Franckrich in eygner Person mit gsin ist mit grosser Macht zuo Ross und zuo Fuoß, und mit unzalberlichem Geschütz sich hinder eynen Graben, xviii Schuech wyt, gelegert hatt, und uf des helgen Crüz Abend im Herbst um die zuey nach Mittag, als die unseren uff yr Fhend zugent und die angriffen woltend, komen sy unwüßentlich an den obgeschribnen Graben hinder die Wind mit unfeglichen Geschütz nach allem Worteyl gerüst, an welchem Graben die unseren grossen Schaden enpfiengend vor und ee sy hindurch komen mochtend, yedoch zuoleßst als sy hindurch komend, strittent sy mit yren Wyenden biß in die Nacht und schlugend die uff irem Leger, und als es so vil Nacht ward, das entwederen Teil nüz mer schaffenn moch, stuwondend sy die gang Nacht gegen einander in einer Ordnung und mornendis an des heligen Crüztag, sobald der Tag dahæer brach, griffend sy einander wider an und strittend mit einander byß uff die X Stund vor Mittag. Do zugent sy mit gewerter Hand mit iren Bugen wider umm in die Stat Meyland und uff der selbigen Walstatt plibend von den unseren namlich

¹⁾ Motta, Bollettino storico della Svizzera italiana 1879 pag. 174. — Pometta, Come il Ticino venne in potere degli Svizzeri. Bellinzona 1913. Vol. II, pag. 130. Hinsichtlich der deutschen Varianten verweisen wir auf die Fußnoten in unserer Publikation: Das Schlachtjahrzeit von Uri, S. 27–29.

Das sind die Knecht von Dergeltz.

Heinrich Pin, Benrich und Stathalter.		
Hans Baf.	Guppffer Peterman.	Nazarius Redt.
Bartly Bhaß.	Hans Albert.	Jacob Philip Seger.
Jackli Marti Matt.	Casper Schnider.	Hans Chlem.
Ambrosius Tigital.	Jacob Zop.	Hans Martinet.
Peter Zimerman.	Jany Gotthart.	Gilgi Imholz.
Hans sin Sun.	Hans Schanon.	Dominick Dmana.
Hans Groß.	Marti Schanon.	Joerg Kamel.
Cristoffel Pedrina.	Bernard Schanon.	Thoeny Kamel.
Hans Dymar.	Marti von Ronck.	Hans Thoeni Bischen.
Hans Bruonß.	Hans Mett.	Petter Mett.

Die von Ornis.

Hauptma Stanga.	Ambrosius Chlem.
Der Jacob Schwedes.	Lorenz Sigerist.
Schwan Anthony Widignwoeg.	Thoeny Orland.
Niclaus sin Bruoder.	Gulielm Anthongin.
Jacob Knecht.	Steffan Bertt.
Thoeny von Ranzoy.	Stephan Petter.
Martj von Troehsch.	Der towp Schmidt.
Michel Pedrett.	Willem Lorenz.
Peter Gulielm.	Peter Schwan Franschin.
Peter Rahm von Anzonick.	Hans Jacob Min.
Thoeni Maria.	Hans Peter Franck Sun.
Peter von Schnider.	Hans Aran.
Lorenz vom hobrem Ort.	Jacob Petter.
Jacob Bertasch.	Hans Pfaff.
Schwanin von Seim.	Thoeny Werfasschin.
Schwanin Jacomoe.	Willem Gwider.

Peter Ruscka.

Die von Quint.

Marti Philip.	Peter Mett.	Marti Schanin.
Thoeni Montin.	Peter Schanoe.	Hans Bogrisch.
Jacob Tugin.	Peter von My.	Peter Francisg.
Marti Schaney.	Thoeni Ruscka.	Peter von Kortt.
Schwanoe Bernadt.	Hans von Bog.	

Die von Bratt.

Hans Schanbon.
Hans Schanafsch.

Theeny Mode.
Anshelmus Gay.

Hans Schanbon.

Die von Pfend.

Hans Lewentin.
Peter Bertin.
Hans Pedret.
Jacob sin Sun.

Hans von Polmenck.
Jacob Schnider.
Min Jacmina.
Hans Giackh.

Hans Gwielmi von Gischonia.



Bilder von der verkehrten Welt.

Nach einem Holzschnitt im Besitze des Hrn. Antiquars Ushwanden, Altdorf.